

MINERALOGISCHE STUDIENREISE 1980

Guido Steger

Die in unserer Vereinszeitschrift ausgeschriebene Mineralogische Studienreise nach Brasilien verlief überaus interessant und bot mehr, als im Programm aufscheint. Die sieben Teilnehmer betreten in Frankfurt/Main die Boeing 707 der brasilianischen Luftfahrtgesellschaft VARIG und nach kurzer Zwischenlandung in Lisboa übersetzten wir den Atlantik und landeten zu nächtllicher Stunde in Rio de Janeiro.

Schon am Vormittag suchten wir die ersten Händler und Kristalllager auf und standen bald vor riesigen Aquamarinkristallen, deren Querschnitte Platz genug zum Sitzen boten. Topaskristalle bis zu 15 kg Gewicht standen herum, mit Mineralien dicht besetzte Regale sowie Großstufen vermittelten den Eindruck einer gewaltigen Kristallhöhle und riefen häufig staunendes Kopfschütteln hervor.

Im Depot des zweitgrößten südamerikanischen Juweliers, der mehrere Edelsteinminen besitzt, erstrahlten Großstufen der berühmten Jonas-Rubelite. Gelbquarkristalle lagerten in den Regalen und sogar die interessanten Cruzeiro-Turmaline mit den dunkelgrünen byssolithartigen Endflächen gab es noch vereinzelt.

Mit Stadtrundgängen, Besichtigungen und Kontaktnahmen mit Kristalleuten ging der Tag nur zu rasch zu Ende.

Der frühe Morgen sah uns bereits im bequemen Linienbus unterwegs. Über das bizarre Küstengebirge führt die Straße in Richtung Mineraliendorado Minas Gerais. Skurrile Felstürme — wie der »Finger Gottes« — ragen steil auf. Gegen Abend erreichten wir die im Lichterglanz erstrahlende »Kristall-Stadt« **Governador Valadares**. In den Schaufenstern der weiträumig angelegten Bezirkshauptstadt sieht man immer wieder Kristalle — doch wer Spezielles will, muß gut Bescheid wissen und die »Quellen« in weitem Umkreis gut kennen. Diese »Mineralien-Tankstellen« — Minenbesitzer, Händler, Edelsteinstrahler, Gelegenheitsverkäufer — besitzen oft hervorragende Mineralstufen und Einzelkristalle. Qualität und Menge des Angebotes sind sehr unterschiedlich und sind vielfach eine Sache des Augenblicks, einer günstigen Situation, der Fündigkeit vor allem. Gute alte Bekannte verschwinden manchmal, neue »Steinleute« etablieren sich — Südamerika muß mit anderen als uns gewohnten Maßstäben gemessen werden.

Also hielten wir Ausschau und suchten die mir gut bekannten — und neue — Personen auf, waren bis in die späte Nacht in Kristalllagern, Steinedepots, in engen, stellagenbesetzten Räumen von Privatpersonen ebenso wie in geräumigen Hallen renommierter Händler, bewunderten facettierte Edelsteine, betasteten Wuchstufen — zwei Tage verstrichen so wie im Fluge!

Ein Bus der Rio-Doce-Linie brachte uns danach nach **Teofilo Otoni**, der so typischen südamerikanischen Stadt mit dem bunten Menschengewirr, den Faultieren in den Baumkronen auf dem Hauptplatz, den vielen Straßenhändlern und Edelsteinschleifereien, den herumschwirrenden Kolibris und den immer wieder aufzu-stöbernden Kristalldepots. Mein Freund Jacinto — der südamerikanische »Kristallkönig« — empfing uns wie immer sehr freundlich und zeigte stundenlang herrlichste Kleinodien aus dem mineralogischen Wunderland Brasilien. Er besitzt Mineralstufen bester Qualität, Kristalle von edelstem Aufbau, die in jedem Museum der Welt einen Ehrenplatz verdienen würden ... kiloschwere mehrfarbige Turmalin-Doppelender, absolut schleifwürdige Turmalin-Szepter mit rotem Stiel und grünem Kopf, über die ich schon vor über zehn Jahren einem noch vielfach ungläubigen Publikum berichtet habe; weiters über 40 cm lange Platten kristallisierten Rosenquarzes, die mit Eosphoritkristallen besetzt sind, blaue, gut ausgebildete Edeltopase verschiedener Größe, blaue Aquamarin-Einzelkristalle mit hervorragend ausgebildeten flächenreichen Endköpfen ...

Dieses stundenlange konzentrierte Schauen macht müde — beinahe steineblind. Rasch erholten wir uns aber im Garten des Steinegiganten und nahmen in bequemen Korbesseln Platz — inmitten von halbmetergroßen Bergkristallen, Rauchquarzen, Amazoniten u. dgl., die in Art von »Gartenzwergen« die Wiese bevölkern. Im Gespräch über Fundmöglichkeiten in Brasilien, über Land und Leute, verabschiedeten wir uns herzlich von Senhor Jacinto.

Ein Besuch bei einem Spezialisten für facettierte Steine, Besitzer einer großen Aquamarin-Mine, die nahe bei Vitorio de Conquista

herrliche Edelsteine liefert, führte uns zu seinen Neufunden — zentnerschwere Aquamarine von phasenweise bester Qualität, er zeigte uns Traumkollektionen geschliffener Edelsteine, von dreikarätigen klaren rot-grün changierenden Alexandriten bis zu 1000 Karat schweren blauen Topasen und Aquamarinen. Als Novum wies er 10 cm große Goldnugget vom Fundgebiet in der Serra Pelada im Bundesstaat Pará vor.

In einer anderen Lapidacao war es möglich, bei der Bearbeitung eines großen Aquamarins zuzusehen, es handelte sich um einen ganz hervorragenden Kristall, der nun zerschnitten und geschliffen wurde ...

Tags darauf waren wir bei einem der beiden ehemaligen Besitzer der Jonas-Rubelitimine Itatiaia in Governador Valadares eingeladen. Dieser frühere Garimpeiro ist nunmehr gut situiert und Vater einer vielköpfigen Familie — seine Tochter ist eine wahre Schönheit. In seinem Garten stehen Großstufen diverser Mineralparagenesen herum, Großgeoden werden als Blumentöpfe benutzt ...

Im Hausinneren gibt es allerhand zu sehen, an Neufunden etwa fächerartig geformte violette Turmalinkristalle ...

Einer meiner langjährigen Bekannten in Governador Valadares, **Jonas de Souza Lima**, besitzt die attraktivsten und **kostbarsten Turmalin-Stufen der Welt**. Eine dieser Rubelit-Stufen beschrieb ich schon vor zwei Jahren — eine 140 cm hohe Säule roten Turmalins von ausgezeichneter Qualität, endflächig; sie sitzt auf einem Kranz doppelendig ausgebildeter Bergkristalle ...

Zunächst zeigte er uns seinen »**Tarungo**«, eine 80 kg schwere Rubelit-Orgel, ein Traumkristall, den er in seinem Depot aufbewahrt hält. Den Teilnehmern blieb sozusagen die Luft weg — so etwas hatten sie nicht im entferntesten je gesehen. Dann brachte uns Senhor Jonas, wie er genannt wird, in sein Escritorio, wo er in einem gut verschlossenen Gang seine bereits weltweit bewunderten wahrhaften Wunder-Stufen aufgestellt hat:

Joninha, 350 kg schwer, zwei endflächige Rubelit-Großkristalle in einem wunderbaren Aufbau mit Cleavelanditkristallen und Bergkristall vereint — die wohl attraktivste Kristall-Stufe der Welt.

Foquete, 150 kg schwer, diese »Rakete« wurde bereits obig beschrieben, und

Flor de Lice, 65 kg schwer, eine »Blume«, bestehend aus einem roten großen Turmalinkristall, der von Bergkristall und Feldspat umgeben ist.

Trotz unserer langjährigen Bekanntschaft gelang es mir nur, Fotografierlaubnis für die »Flor de Lice« und den »Tarungo« zu bekommen.

Förmlich berauscht von der Großartigkeit des Gesehenen standen wir noch lange unter dem Eindruck dieser Wucht-Stufen, die auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen finden.

Nun war es an der Zeit, die so berühmte **Jonas-Mine Itatiaia** selbst in Augenschein zu nehmen und zu studieren. Zwar ist die Lavra do Jonas auf die so begehrten roten Turmaline mit dem violetten Schein längst nicht mehr fündig, doch wir wollten nicht versäumen, diese Fundstelle kennenzulernen. Diese Fahrt wird unvergänglich bleiben. Wir konnten Edelsteinstufen auflesen, das Innere der Mine studieren, die Arbeit des Stollenvortriebes beobachten, hatten Kontakt mit den Minen-Arbeitern, lernten ortsübliche Arbeitsweisen kennen, sahen die ausgeräumten Rubelit-Nester, griffen nach den großen dunklen Turmalin-Querschnitten an den Stollenwänden ... Selbst Hin- und Rückfahrt wurden zu Abenteuer — Flußfurtpassagen, Autodefekt, wildromantische Ortschaften mit sagenhaft gruppierten Wohnhütten, nächtliche Rückfahrt unter brasilianischem Sternenhimmel ...

Der nächste Morgen sah uns bei Sonnenaufgang und gleißendem Rotlicht bereits nahe der **Turmalin-Mine Golconda**. Auch diese Minenfahrt bedeutete Erlebnis, Kennenlernen brasilianischer uriger Landschaft und Freude an Eigenfunden. Neben mehrere Kilogramm schweren Quarzkristallen konnten viele Turmalin-Stufen einfacher Art massenhaft aufgelesen werden. Wir stiegen über Glimmer-Gruppen, Feldspatkristalle schnitten in unsere Schuhsohlen. Die ganze Wildromantik einer Großfundstelle tat sich vor uns auf. Schließlich mußten wir zurück ...

FORTSETZUNG im MINERALIENSAMMLER, Zeitschrift des Vereines Alpiner Mineraliensammler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [2_3_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Steger Guido

Artikel/Article: [Mineralogische Studienreise 1980 25](#)